

Jugendarbeit

Oberes Rheintal

2012

Überarbeitung im Herbst 2012:

Reto Knaus (externe Fachperson, Sozialarbeiter FH)

In Zusammenarbeit mit dem Führungsausschuss:

Ruedi Dörig (Stadtrat)
Roman Zimmermann (Bereichsleiter Soziales Altstätten)
Ruedi Gasser (Stellenleitung Jugendarbeit Oberes Rheintal)

Inhaltsverzeichnis

1. Konzeptanforderungen	3
1.1. Ausgangslage	3
1.2. Gesetzliche Grundlagen	3
1.2.1. Bund	3
1.2.2. Kanton	3
2. Konzeptziele	3
3. Auftrag	4
3.1. Einleitung	4
3.2. Zweck	4
3.3. Auftragsverhältnis	4
3.4. Generelle Ziele	5
3.4.1. Haltung	5
3.4.2. Grobziele	5
3.5. Leistungsbereiche, Ziele und Leistungen	6
3.6. Zielgruppen	9
3.7. Qualität	9
3.8. Ressourcen	10
3.8.1. Personal	10
3.8.2. Finanzen	10
3.8.3. Räume	10
3.9. Berichterstattung	10
4. Organisation	11
4.1. Trägerschaft	11
4.2. Struktur	11
4.2.1. Stadtrat	11
4.2.2. Führungsausschuss	11
4.2.3. Stellenleitung	11
5. Dienstleistungen	12
5.1. Offene Jugendarbeit	12
5.1.1. Jugendtreff	12
5.1.2. Jugendkultur & Projekte	12
5.1.3. Mobile Jugendarbeit	12
5.2. Jugendberatung	13
5.2.1. Jugendberatung	13
5.2.2. Bereich Jugendinformation	13
5.3. Schulsozialarbeit (SSA)	13
5.3.1. Einführung	13
5.3.2. Rechtliche Grundlagen	13
5.3.3. Definition der Schulsozialarbeit	14
5.3.4. Zielgruppen	14
5.3.5. Zielsetzung	15
5.4. Sonstige Ziele	16
5.4.1. Grundsätze und Methoden der Schulsozialarbeit	16
5.4.2. Schweigepflicht und Meldepflicht	16

5.4.3. Organisation und Führung.....	17
5.4.4. Ressourcen	17
5.5. Organigramm2.5.....	18
5.6. Controlling und Qualitäts-Konzept	19
5.7. Einführung	19
5.7.1. Qualität	19
5.7.2. Controlling	19
5.8. Zweck des Qualitätsmanagements (QM)	20
5.9. Anforderungen an ein QM	20
5.10. Qualitätskreislauf	21
5.11. Qualitätsplanung	21
5.11.1. Situationsanalyse	21
5.11.2. Zielsetzungen als Planungsinstrument	21
5.12. Qualitätslenkung	22
5.13. Qualitätssicherung.....	22
5.13.1. Funktion.....	22
5.13.2. Werkzeuge zur Qualitätssicherung	22
5.14. Qualitätsverbesserung.....	24
6. Ressourcenplan (Stand 1.1.2013)	25
7. Quellenangaben	26
8. Anhang.....	27

1. Konzeptanforderungen

1.1 Ausgangslage

Für die Stadt Altstätten mit über 11'000 Einwohnern ist eine professionelle und zeitgemässe Jugendarbeit zur Sicherung und Förderung der Wohn- und Lebensqualität ein grosses Anliegen. Dieses Konzept bildet dazu die notwendige Grundlage.

Im Sinne der Ressourcen- und Synergienutzung beteiligen sich alle Gemeinden aus dem Oberes Rheintal (Eichberg, Marbach, Oberriet, Rebstein und Rüthi, im Folgenden als „Partnergemeinden“ genannt) an diesem Konzept. Gemeinsam mit Altstätten bilden sie die „Jugendarbeit Oberes Rheintal“.

1.2 Gesetzliche Grundlagen

1.2.1 Bund

Der Art. 317 ZGB besagt, dass die Kantone für die Koordination der Behörden und Stellen in der Jugendhilfe zuständig sind. Das Bundesgesetz über die Förderung der ausser-schulischen Jugendarbeit vom 26. Oktober 1989 regelt diese. Der Bund ist ausschliesslich für die Förderung zuständig, wenn sich die Tätigkeit einer Trägerschaft auf mehrere Kantone oder eine Sprachregion erstreckt.

1.2.2 Kanton

Nach Art. 58 des Sozialhilfegesetzes des Kantons St. Gallen vom 27. September 1998 sind die Gemeinden für eine ganzheitliche Jugendhilfe zuständig. Diese umfasst Jugendarbeit, Jugendschutz und Jugendberatung. Der Kanton ist nach Art. 58ter für die Koordination zwischen öffentlichen und privaten Organisationen sowie den zuständigen Stellen von Staat und Gemeinden zuständig.

2. Konzeptziele

Das Konzept verfolgt folgende Ziele:

- Die Jugendarbeit Oberes Rheintal hat ein starkes, professionelles Fundament
- Kontinuität und Nachhaltigkeit sind gesichert
- Die Ressourcen werden transparent, zielgerichtet und somit effizient eingesetzt
- Angebot, Struktur und Zielsetzungen sind klar formuliert und professionell ausgerichtet
- Es besteht eine Basis für regionale Visionen

3. Auftrag

3.1 Einleitung

Der Auftrag bildet die Grundvoraussetzung für den Betrieb der Angebote. Er steckt Grobziele und Zielpublikum ab. Die Jugendarbeit Oberes Rheintal wird in drei Arbeitsbereiche eingeteilt:

Offene Jugendarbeit

- Jugendtreffpunkt
- mobile Jugendarbeit (Beziehungsarbeit, Bedürfnisabklärungen und Angebote z.B. an Anlässen, im Schwimmbad, auf dem Schulareal, an Jugendtreffpunkten im öffentlichen Raum)
- Jugendkultur & Projekte

Jugendberatung

- Beratungsangebote für Jugendliche (+16) und Bezugspersonen
- Informationsangebote für Betroffene und Interessierte
- Projekte, Workshops

Schulsozialarbeit

- Beratungsangebote für Kinder und Jugendliche (im Rahmen der Volksschule), deren Bezugspersonen und weitere Schulbeteiligte
- Klassen- und Kriseninterventionen
- Informationsangebote für Betroffene und Interessierte
- Projekte, Schulhauskultur

3.2 Zweck

Im Auftrag sind die Vorgaben an die Jugendarbeit Oberes Rheintal aufgeführt. Diese umschreiben die Leistungsbereiche, deren Ziele sowie die dazugehörigen Dienstleistungen für die Zielgruppen. Zusätzlich sind die generellen Ziele, die Qualitätsmerkmale, die zur Verfügung stehenden Ressourcen und die Preisgestaltung ersichtlich. Der Auftrag dokumentiert die Jugendarbeit und ist die Grundlage für die Führung und Kontrolle.

3.3 Auftragsverhältnis

- Auftraggeberin ist die Stadt Altstätten sowie deren Partnergemeinden (alle Gemeinden des Oberen Rheintals).
- Auftragnehmerin ist die Abteilung Jugendarbeit Oberes Rheintal als Arbeitsbereich der Stadtverwaltung.

3.4 Generelle Ziele

3.4.1 Haltung

Die Jugendarbeit orientiert sich an den Bedürfnissen der Jugendlichen sowie Chancengleichheit, Mitbestimmung und Kreativität. Die Mitgestaltung der Kinder und Jugendlichen an den Angeboten der Jugendarbeit leistet im Sinne der Partizipation einen nachhaltigen Beitrag an die soziale Entwicklung und bietet eine wichtige Grundlage für Arbeitsbereiche mit dem Ziel der Integration und Prävention.

3.4.2 Grobziele

- Die Jugendarbeit ist ein kompetenter Ansprechpartner für Kinder- und Jugendfragen. Sie stellt Interessierten die entsprechenden Informationen zur Verfügung.
- Die Abteilung Jugendarbeit erarbeitet für die politischen Instanzen die notwendigen Entscheidungsgrundlagen.
- Die Jugendarbeit setzt Massnahmen um und bietet Dienstleistungen an, welche die Handlungsfähigkeit und sozialen Kompetenzen der Jugendlichen erweitern und sie in ihrer Selbstorganisation unterstützen.
- Bei fehlenden adäquaten Ansprechpersonen und in Krisen leisten die Dienstleistungen der Jugendarbeit einen Beitrag zur sozialen und psychischen Entwicklung der Heranwachsenden auf ihrem Weg zu einem eigenverantwortlichen Leben.
- Die Jugendarbeit Oberes Rheintal sorgt dafür, dass Kindern und Jugendlichen Räume mit entsprechender Infrastruktur zur Verfügung stehen, die ihren Bedürfnissen entsprechen.
- Die Jugendarbeit ermöglicht und fördert Partizipation.

3.5 Leistungsbereiche, Ziele und Leistungen

Leistungsbereich	Ziele	Leistungen
<p>Kompetenzerwerb</p> <p>Die Jugendarbeit ermöglicht es, bei Veranstaltungen und Projekten Kompetenzen in verschiedenen Bereichen zu erwerben und zu erweitern.</p>	<p>Kinder und Jugendliche erwerben Sozialkompetenzen, die sie befähigen, ihr Leben eigenständig zu gestalten.</p> <p>Sie werden befähigt, sich mit sich selbst, in Gruppen sowie in der Erwachsenenwelt zurecht zu finden.</p> <p>Sie erweitern ihre Kompetenzen in den Bereichen Kreativität, Bildung, Ressourcenbeschaffung, Zusammenarbeit, Projektorganisation usw.</p>	<p>Verschiedene Gruppen (Betriebs-, Vorbereitungs-, Gesprächsgruppen usw.) werden nach fachlichen Grundsätzen geführt.</p> <p>Sie erhalten Anleitung in der Planung und Durchführung von Aktionen und Projekten.</p> <p>Bei verschiedenen Aktivitäten erhalten sie Möglichkeiten, ihre persönlichen Ressourcen zu erkennen und zu erweitern.</p> <p>Auf Wunsch werden schriftliche Bestätigungen über ihre Tätigkeit ausgestellt (z.B. Dokumentation im Sozialzeitausweis).</p>

Leistungsbereich	Ziele	Leistungen
<p>Animation</p> <p>Die Jugendarbeit hilft Kindern und Jugendlichen, ihre Anliegen und Interessen zu realisieren sowie am sozialen und kulturellen Leben teilzunehmen.</p>	<p>Die Eigeninitiative und die Kreativität werden gefördert.</p> <p>Kinder und Jugendliche übernehmen die Verantwortung für Ihre Freizeitgestaltung.</p> <p>Sie beteiligen sich an der regionalen Entwicklung und werden als Teil der Bevölkerung ernst genommen.</p>	<p>In Zusammenarbeit mit der Zielgruppe werden gemeinspezifische und regionale Projekte und Aktionen realisiert.</p> <p>Kinder und Jugendliche erhalten Tips, Informationen und Unterstützung bei der Realisierung ihrer Ideen.</p> <p>Die Jugendarbeit bringt die jungen Anliegen in die Erwachsenenwelt ein und ermöglicht somit die aktive Mitgestaltung des Gemeindelebens.</p>
<p>Beratung/Begleitung</p> <p>Die Jugendarbeit stellt ein auf die individuellen Bedürfnisse ausgerichtetes Beratungs- und Begleitungsangebot für die verschiedensten Lebensfragen und in Krisensituationen zur Verfügung.</p>	<p>Kinder und Jugendliche werden ermutigt, sich mit ihren eigenen Bedürfnissen und Problemen auseinanderzusetzen und aktiv nach Lösungen zu suchen.</p> <p>Sie werden befähigt, konflikthafte Lebenssituationen zu bewältigen.</p> <p>Sie lernen, ihr Leben in Eigenverantwortung selbstständig zu gestalten.</p>	<p>Es wird eine Beratungsstelle für Kinder und Jugendliche und deren Bezugspersonen geführt (Schulsozialarbeit und Jugendberatung).</p> <p>In den anderen Arbeitsbereichen der Jugendarbeit wird situationsbezogen bei der persönlichen Lebensbewältigung beraten. Kontakte zu anderen sozialen Institutionen und Organisationen werden vermittelt.</p>

Leistungsbereich	Ziele	Leistungen
<p>Geschlechtsspezifische Jugendarbeit</p> <p>Die Jugendarbeit berücksichtigt in ihrer Arbeit die Erkenntnisse der geschlechtsspezifischen Jugendarbeit.</p>	<p>Mädchen und Jungen setzen sich mit bestehenden Rollenbildern auseinander, entwickeln ihre eigene Identität und vertrauen zunehmend ihren eigenen Kräften und Fähigkeiten.</p>	<p>Es werden geschlechtsspezifische Gruppen initiiert und geschlechtsspezifische Veranstaltungen oder Projekte organisiert.</p>
<p>Räume/Infrastruktur</p> <p>Die Jugendarbeit sorgt dafür, dass in der Stadt Altstätten Räume und Infrastruktur, den Bedürfnissen von Jugendlichen entsprechend zur Verfügung stehen.</p>	<p>Jugendliche nutzen die zur Verfügung gestellten Räume und die Infrastruktur für die Umsetzung ihrer Ideen.</p> <p>Den Jugendlichen stehen Räume für ein ungezwungenes Zusammentreffen und für jugendspezifische Veranstaltungen zur Verfügung.</p>	<p>Begegnungs- und Schaffensräume für die Jugendlichen werden zur Verfügung gestellt.</p> <p>Die Räume werden mit der notwendigen Infrastruktur (Musikanlagen, usw.) eingerichtet.</p> <p>Jugendliche werden in den Betrieb und die Verwaltung der Räume miteinbezogen.</p> <p>Zum Teil können Räume und die Infrastruktur gemietet werden.</p>

Leistungsbereich	Ziele	Leistungen
<p>Information</p> <p>Die Jugendarbeit verfügt über umfassende Informationen zu jugendrelevanten Themen und ist eine Informationsplattform für Jugendfragen.</p>	<p>Jugendliche verfügen über einen besseren Wissensstand zu zentralen Fragen der Lebensgestaltung.</p> <p>Interessierte Erwachsene und Institutionen sind über aktuelle Jugendtrends und -themen informiert.</p> <p>Die Eigeninitiative von Jugendlichen, sich wichtige Informationen zu beschaffen, wird gefördert.</p>	<p>Es werden in allen Arbeitsbereichen jugendspezifische Informationen abgegeben.</p> <p>Informationen zu den Themen Arbeit/Bildung - Alltag - Beziehung - Gesundheit - Recht - Freizeit - Umwelt werden beschafft, aufbereitet und in geeigneter Form (Broschüren, Internet usw.) zur Verfügung gestellt.</p> <p>Interessierte werden durch spezielle Veranstaltungen informiert.</p>

3.6 Zielgruppen

Die Angebote der Jugendarbeit Oberes Rheintal richten sich an Personen, Institutionen und Vereine, die einen direkten Bezug zur Stadt Altstätten haben (Wohnen, Schule, Arbeit) oder mit ihr entsprechende Vereinbarungen (Partnergemeinden) eingegangen sind. Dieser Personenkreis wird eingegrenzt in:

- Kinder und Jugendliche im Alter von ca. 4 bis 20 Jahren.
- Eltern und Bezugspersonen sowie Institutionen, Vereine und interessierte Erwachsene, die mit jugendspezifischen Problemen und Fragen konfrontiert sind.

3.7 Qualität

Die Merkmale, welche zur Qualitätssicherung in der Jugendarbeit Oberes Rheintal dienen, werden im Controlling- und Qualitätskonzept festgehalten. (Punkt 6)

3.8 Ressourcen

3.8.1 Personal

Die Jugendarbeit Oberes Rheintal verfügt über angemessene Stellenprozentage für Mitarbeitende (inkl. Einsätze für die Reinigung usw.)

3.8.2 Finanzen

Budget / Rechnung

Für jedes Geschäftsjahr ist dem Führungsausschuss ein Budget, gestützt auf die politischen Vorgaben, mit den nötigen Erläuterungen einzureichen. Der Voranschlag und die abgeschlossene Rechnung müssen durch den Stadtrat jährlich genehmigt werden.

Einnahmen aus dem Betrieb

- Erträge aus den Vermietungen aller Räumlichkeiten werden der Kostenstelle Jugendarbeit gutgeschrieben.
- Einnahmen aus ausserordentlichen Beratungen sowie aus Weiterbildungsaufträgen und Referaten werden der Kostenstelle Jugendarbeit gutgeschrieben.
- Einnahmen aus Veranstaltungen sowie zweckgebundene Unterstützungsbeiträge für die Arbeitsbereiche werden im jeweiligen Bereich eingesetzt.

3.8.3 Räume

Folgende Räume sollen der Jugendarbeit Oberes Rheintal zur Verfügung stehen:

- Büro "Jugendberatung" und Schulsozialarbeit
- Beratungsräume in den Schulhäusern für die SSA
- Arbeitsplatz "Stellenleitung"
- Arbeitsplätze für die Mitarbeitenden
- Räume für den Jugendtreff
- Für kulturelle Veranstaltungen und Projekte stehen verschiedene Räume in der Stadt und in den einzelnen Vertragsgemeinden zur Verfügung.

3.9 Berichterstattung

Die Stellenleitung der Jugendarbeit Oberes Rheintal ist für die Umsetzung des Auftrages verantwortlich.

- Vierteljährlich verfasst die Stellenleitung einen Newsletter, welcher z.B. Interessierten, Partnern und kooperierenden Stellen aktuelle Informationen zu den Tätigkeiten der Jugendarbeit liefert.
- Jährlich wird dem Führungsausschuss ein Jahresbericht vorgelegt.

4. Organisation

4.1 Trägerschaft

Als Trägerschaft fungieren die Stadt Altstätten sowie deren Partnergemeinden. Die Beteiligung letzt genannter wird in speziellen Vereinbarungen geregelt.

4.2 Struktur

Die operative Führung unterliegt der Stellenleitung. Die Rechnungsführung und die Personal-Administration werden zentral durch die Stadtverwaltung geführt.

Die Führungslinie ist wie folgt aufgebaut:

1. Stimmbürger Altstätten
2. Stadtrat
3. Führungsausschuss
4. Stellenleitung

4.2.1 Stadtrat

Der Stadtrat Altstätten ist zuständig für die strategische Ausrichtung und Zielsetzungen der Jugendarbeit.

- Er delegiert alle operativen Geschäfte der Jugendarbeit an die Stellenleitung Jugendarbeit Oberes Rheintal. Dazu wird ein ausführlicher und klarer Auftrag an die Jugendarbeit erteilt. (Punkt 3 Konzept)
- Die Führung der Stellenleitung wird an den Führungsausschuss delegiert.

4.2.2 Führungsausschuss

Der Führungsausschuss setzt sich zusammen aus dem/der Jugendbeauftragten des Stadtrates und je einem Vertreter/einer Vertreterin der Partnergemeinden. Die Bereichsleitung Soziales der Stadt Altstätten und die Stellenleitung Jugendarbeit Oberes Rheintal haben in beratender Funktion Einsitz. Der Führungsausschuss ist zuständig für die strategische Führung Jugendarbeit Oberes Rheintal.

4.2.3 Stellenleitung

Sie ist zuständig für die operativen Führung und Entwicklung der Arbeitsbereiche der Jugendarbeit Oberes Rheintal, inklusive der Personalführung. Die Aufgaben der Stellenleitung werden in einem Stellenbeschrieb erklärt und geregelt.

5. Dienstleistungen

5.1 Offene Jugendarbeit

5.1.1 Jugendtreff

Neben der Führung des Jugendtreffs sind die Öffentlichkeits- und Vernetzungsarbeit wichtige Bestandteile dieses Arbeitsbereiches. Der Vernetzung von Angeboten der kirchlichen Jugendarbeit sowie mit Jugendabteilungen von Vereinen wird besondere Beachtung geschenkt.

5.1.2 Jugendkultur & Projekte

Die Offene Jugendarbeit initiiert themenspezifische Projekte und unterstützt Personen, Gruppen, Vereine und Institutionen in der Umsetzung eigener Projekte.

Kulturelle Veranstaltungen locken längst nicht nur die Jugendlichen einer einzelnen Gemeinde an. Die Mobilität der Jugendlichen und die kurzen Distanzen zwischen den einzelnen Gemeinden ziehen oft Jugendliche einer ganzen Region an. Aus diesem Grund macht es Sinn, solche Veranstaltungen regional zu organisieren und anzubieten um Doppelspurigkeiten zu vermeiden. Dies beinhaltet auch Projekte mit inhaltlichen Schwerpunkten wie Prävention oder Integration.

5.1.3 Mobile Jugendarbeit

Um eine möglichst grosse und niederschwellige Erreichbarkeit zu gewährleisten und um die Bedürfnisse der Jugendlichen in Altstätten spezifischer erfassen zu können, bietet die Offene Jugendarbeit Angebote für Jugendliche vor Ort an, also in der Lebenswelt der Jugendlichen. Sie ist präsent in der Schul- und Freizeit der Jugendlichen (Auf dem Pausenplatz, im Schwimmbad usw.).

Aufsuchende Jugendarbeit

Lebensweltorientierte, sozialpädagogische und soziokulturelle Arbeit direkt an den öffentlichen Aufenthaltsorten von Jugendlichen leistet Aufsuchende Jugendarbeit. Die Mobile Jugendarbeit leistet erste Schritte in diesem Bereich.

Um die heutige Mobilität der Jugendlichen berücksichtigen zu können ist es wichtig, das Angebot gemeindeübergreifend auszulegen. Dies benötigt umfangreiche Ressourcen. Die regionale Umsetzung dieses spezifischen Arbeitsbereiches ist gegenwärtig keine Kernaufgabe der Jugendarbeit Altstätten. Sie wird mit Blickpunkt einer Regionalisierung der Jugendarbeit in Zukunft geprüft.

5.2 Jugendberatung

5.2.1 Jugendberatung

Die Jugendarbeit Oberes Rheintal stellt ein auf die individuellen Bedürfnisse ausgerichtetes, freiwilliges Beratungs- und Begleitungsangebot für Jugendliche und deren Bezugspersonen für die verschiedensten Lebensfragen und in Krisensituationen zur Verfügung. Das Angebot orientiert sich dabei am klassischen Beratungssetting und wird vom Freizeitangebot bewusst getrennt. Die Jugendberatung ergänzt die Beratungsangebote in Altstätten und konzentriert sich auf die Zielgruppe Jugendliche im Alter von ca. 16 - 20 Jahren.

Neben dem klassischen Beratungsangebot bietet die Jugendberatung folgende Angebote an:

- Coaching/ Workshops für Bezugspersonen (Eltern, Leiter aus Vereinen usw.) zu ausgewählten Themen z.B. Koordination KENNiDI-Bar, z.B. Steuerworkshop, Umgang mit Finanzen
- Projektarbeit in Zusammenarbeit mit Institutionen, Veranstalter, Schulen usw. darunter auch die Jungbürgerfeier Altstätten

5.2.2 Bereich Jugendinformation

Die Vielzahl an Angeboten und Informationen im Zusammenhang mit der Jugendarbeit und Jugendhilfe ist enorm. Damit die Jugendarbeit persönlich, telefonisch und schriftlich umfassende und kompetente Informationen zu allen Fragen der Jugendlichen und ihren Bezugspersonen anbieten kann, besteht im Bereich Jugendinformation eine Zusammenarbeit mit dem regionalen Angebot „tipp – info für junge leute“ des Jugendsekretariats St. Gallen, welche in einer separaten Vereinbarung geregelt ist.

5.3 Schulsozialarbeit (SSA)

5.3.1 Einführung

Die SSA umfasst ein Set von sozialarbeiterischen Leistungen zugunsten der Schule als Lern- und Lebensraum. Adressaten dieser Leistungen sind die Schülerinnen und Schüler, deren familiäres Umfeld und die weiteren schulischen Akteure (Lehrpersonen, Schulleitungen) sowie das Schulhaus als Organisationseinheit (strukturelle Dimension). Die Leistungen werden nach den Methoden und Grundsätzen der Sozialen Arbeit erbracht.

5.3.2 Rechtliche Grundlagen

Für die Durchführung und Finanzierung der SSA ist Artikel 58bis des Einführungsgesetzes zum Zivilgesetzbuch massgebend. Darin ist festgehalten, dass die Gemeinden für eine „ganzheitliche Jugendhilfe“ sorgen. Diese besteht aus Jugendarbeit, Jugendberatung und Jugendschutz.

Die Schulsozialarbeit ist eine Form der sozialen Beratung von Kindern und Jugendlichen. Im Volksschulgesetz gibt es keine rechtliche Grundlage für die Finanzierung von SSA. Gemäss

Art. 3 des Volksschulgesetzes hat die Schule jedoch den Auftrag, die Eltern in der Erziehung zu unterstützen und Schülerinnen und Schüler ganzheitlich zu fördern.

5.3.3 Definition der Schulsozialarbeit

Das Konzept orientiert sich an der Definition von Matthias Drilling, welcher auch in den Grundlagen und Umsetzungshilfen für die Schulsozialarbeit in der Volksschule des EZD des Kantons St. Gallen zitiert wird.

„Schulsozialarbeit ist ein eigenständiges Handlungsfeld der Jugendhilfe, das mit der Schule in formalisierter und institutionalisierter Form kooperiert. Schulsozialarbeit setzt sich zum Ziel, Kinder und Jugendliche im Prozess des Erwachsenwerdens zu begleiten, sie bei einer für sie befriedigenden Lebensbewältigung zu unterstützen und ihre Kompetenzen zur Lösung von persönlichen und/oder sozialen Problemen zu fördern. Dazu adaptiert Schulsozialarbeit Methoden und Grundsätze der Sozialen Arbeit auf das System Schule.“

(vgl. Drilling 2007)

SSA ist also ein zusätzliches Angebot zur Umsetzung des Bildungs- und Erziehungsauftrages der Schule, in welcher Unterricht, Erziehung und Betreuung stattfinden. Sie orientiert sich am Wohl des Kindes, fördert dessen gesunde körperliche, geistige, emotionale und soziale Entwicklung und trägt dazu bei, Gefährdungen und Benachteiligungen zu vermeiden oder zu beseitigen. Dazu arbeitet sie mit andern Disziplinen und Institutionen zusammen.

5.3.4 Zielgruppen

Kinder und Jugendliche

Hauptadressaten sind Kinder und Jugendliche aus dem Einzugskreis vom Kindergarten bis 3. Oberstufe. Die Schule ist für die jungen Menschen ein Ort, an dem oft ihre persönlichen, sozialen und familiären Probleme zum Ausdruck kommen. Die Hoffnungen auf Unterstützung soll durch ein vielfältiges Beratungs-, Begleitungs- und Hilfsangebot erfüllt werden. Ausserdem soll in Konflikt- und Krisenfällen interveniert und begleitet werden. Die Kinder und Jugendlichen finden in der Schulsozialarbeit eine Person, die sich für ihr Bedürfnis einsetzt. Sie werden zudem in der Auseinandersetzung mit kinder- und jugendadäquaten Themen wie z.B. Bewältigung des Schulalltags, Zukunftsperspektiven, Werte, Normen, Rollenbilder, Positionierung und Akzeptanz in der Gruppe durch die SSA angeleitet und begleitet.

Eltern, Erziehungsberechtigte

Eltern, als Bezugspersonen und Erziehungsberechtigte, finden in der SSA eine Partnerin, die sie in den Spannungsfeldern zwischen dem Zuhause, der Gesellschaft und der Schule unterstützt, welche für die gesunde Entwicklung und die Ausrichtung auf Zukunftsperspektiven ihrer Kinder wichtig sind.

Lehrerinnen, Lehrer und Schulleitung

Lehrpersonen beobachten Auffälligkeiten ihrer Schülerinnen und Schüler und erkennen Probleme, die ausserhalb ihres Aufgabenbereiches liegen. Zudem sind sie oftmals durch die Bewältigung von Problemen, die ihren Ursprung im sozialen Umfeld der Kinder und Jugendlichen haben belastet. Mit der SSA haben Lehrkräfte eine Partnerin, die in diesen Fragestel-

lungen professionelle Unterstützung bietet. Sie werden dadurch zu Gunsten ihrer Kernaufgabe, dem Vermitteln von fachlichen und sozialen Kompetenzen, entlastet.

Fachstellen

Zur Vernetzung und Schaffung von Synergien arbeitet die SSA mit weiteren Fachstellen, Organisationen und Institutionen, wie beispielsweise den Sozialen Diensten, verschiedensten Behörden, Suchtberatungsstellen, Präventionsorganisationen zusammen.

5.3.5 Zielsetzung

Ziele für die Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern

- Schnelle, unkomplizierte Unterstützung bei persönlichen und sozialen Problemen
- Begleitung beim Übergang vom Kind zur erwachsenden Person
- Probleme im Anfangsstadium erkennen (Sekundärprävention)
- Stärkung der Problemlösungs- und Sozialkompetenz durch Einzelfallhilfe und Gruppenarbeiten
- Umgang mit Grenzen und Frustration vermitteln
- Bei der Lebensbewältigung unterstützen
- Üben und verinnerlichen von gewaltfreier Kommunikation
- Förderung der Selbst- und Fremdwahrnehmung
- Stigmatisierungen und Ausgrenzungen gefährdeter Heranwachsender entgegen wirken
- Unterstützung von autonomen und selbstwirksamen Verhaltensweisen (Empowerment)
- Vermittlung von Basisregeln im Umgang mit einander und Selbstregulation
- Förderung in der individuellen und sozialen Entwicklung der Persönlichkeit
- Bei Bedarf triagieren

Ziele für die Arbeit mit den Eltern, Erziehungsberechtigten

- Niederschwelliges Beratungs- und Unterstützungsangebot
- Begleitung in Krisensituationen durch eine neutrale Person
- Bei Bedarf triagieren

Ziele für die Arbeit mit den Lehrerinnen, Lehrern und der Schulleitung

- Niederschwellige Beratung bei Problemen von und mit SchülerInnen
- Unterstützung bei der Konzeption und Umsetzung von Präventionsanliegen
- Hilfestellung bei der Elternarbeit
- Bei Bedarf triagieren

5.4 Sonstige Ziele

- Frühzeitiges Aufdecken von Problemen und Einleitung der geeigneten Hilfsmassnahmen, um einschneidenden Massnahmen wie Schulausschluss und Fremdplatzierung entgegen zu wirken.
- Die Entwicklung und Erhaltung guter Lernbedingungen, sollen durch die Zusammenarbeit eines interdisziplinären Teams begünstigt werden.
- Das Schulklima soll in Zusammenarbeit mit SchülerInnen, Lehrerschaft und Schulleitung verbessert werden.
- Die Schulsozialarbeiterin oder der Schulsozialarbeiter nimmt die Öffentlichkeitsarbeit, in Absprache mit der Stellenleitung der Jugendarbeit Oberes Rheintal, wahr. Diese hat zum Ziel, die Qualität der Schule zu untermauern und somit deren Attraktivität zu fördern.
- Optimierung der Nutzung der bestehenden Ressourcen durch eine Vernetzung der unterschiedlichen Fachstellen und Helferangebote (Case Management).

5.4.1 Grundsätze und Methoden der Schulsozialarbeit

Die Schulsozialarbeit handelt nach den Grundsätzen und Methoden aus dem Berufsfeld der Sozialen Arbeit. Sie bilden die Basis jeglicher praktischer Arbeitsweise.

- Freiwilligkeit
- Niederschwelligkeit
- Nachhaltigkeit
- Integration und Prävention
- Neutralität
- Vertraulichkeit
- Ressourcenorientierung
- Prozessorientierung
- Systemorientierung

5.4.2 Schweigepflicht und Meldepflicht

Als Mitarbeitende in einer öffentlich-rechtlichen Anstellung unterstehen die Mitarbeitenden der Jugendarbeit der amtlichen Schweigepflicht und haben die Bestimmungen des Datenschutzes zu beachten. Nur die vorgesetzte Behörde oder die betroffene Person selber kann Angestellte von der amtlichen Schweigepflicht befreien. Die Fachperson ist gegenüber keiner weiteren Stelle zur Auskunft verpflichtet, sofern nicht eine gesetzliche Vorschrift die Auskunft gebietet (z.B. Anzeige an die Vormundschaftsbehörde § 60 Abs. 1 EG ZGB, Anzeige von Straftaten gemäss § 21 Strafprozessordnung, schriftliche Auskünfte im Zivilprozess gemäss § 168 ZPO etc.)

Durch den Grundsatz der Schweigepflicht muss von der SSA in der Situation abgewogen werden, welche Informationen weitergegeben werden müssen, um eine allfällige Gefährdung (Selbst- oder Fremdgefährdung) zu entschärfen. Um nicht Geheimnisträger im System zu

werden, sollte bei Gefährdungsproblematiken frühzeitig mit den Klienten die Entbindung der Schweigepflicht thematisiert werden.

5.4.3 Organisation und Führung

Die Organisation der SSA vor Ort soll gute Rahmenbedingungen für die Kooperation zwischen der Schule und der SSA garantieren und gleichzeitig auf struktureller Ebene eine einseitige Instrumentalisierung vermeiden helfen. SSA stellt eine eigene fachliche Disziplin innerhalb der Schule dar und muss von allen Schulbeteiligten als unabhängiges Beratungsangebot wahrgenommen und genutzt werden können.

Arbeitgeber der SSA ist die Jugendarbeit Oberes Rheintal. Dabei übernimmt der Führungsausschuss die strategische Steuerung, die Stellenleitung die fachliche und personelle Leitung. Die SSA ist somit als eine Abteilung in der ganzheitlichen Jugendarbeit im Oberen Rheintal eingegliedert. Einen Überblick über die Organisationsstrukturen gibt das Organigramm, das im Konzept Jugendarbeit Oberes Rheintal festgehalten ist.

5.4.4 Ressourcen

Personelle Ressourcen

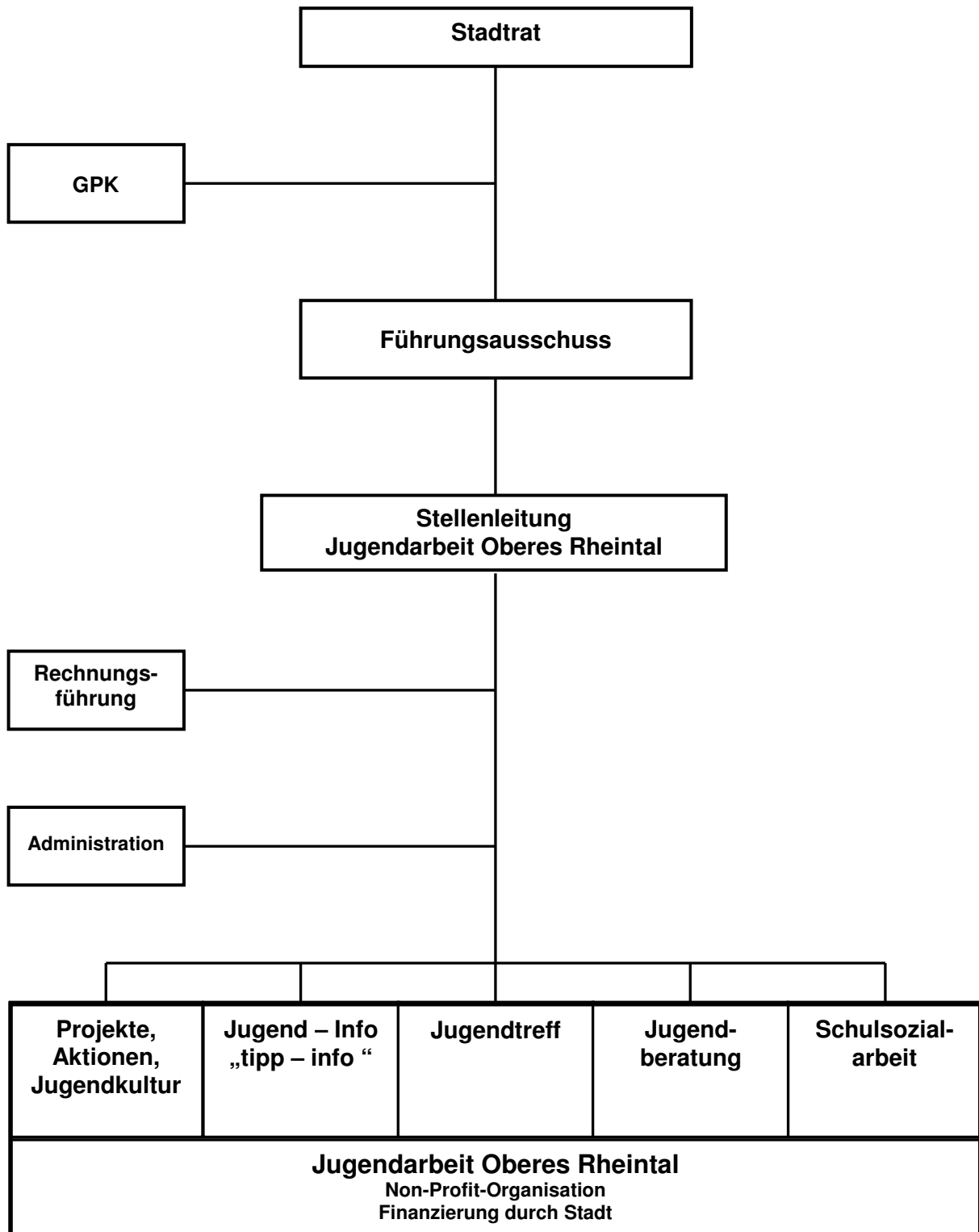
Der SSA stehen ihrem Auftrag entsprechend genügend personelle Ressourcen zur Verfügung. Diese werden im Gesamtkonzept Jugendarbeit Oberes Rheintal beschrieben und festgelegt. Um dem genderspezifischen Ansatz Rechnung zu tragen, sollte das Team möglichst aus männlichen und weiblichen Mitarbeitenden bestehen.

Räumliche Ressourcen

Um die Erreichbarkeit und Niederschwelligkeit des Angebotes der SSA zu gewährleisten stehen in den entsprechenden Schulhäusern Arbeits- oder Beratungszimmer zur Verfügung.

Für Organisation und Administration stehen der SSA Arbeitsplätze in den jeweiligen Schulhäusern bzw. in der Jugendberatungsstelle zur Verfügung.

5.5 Organigramm2.5



STRATEGISCH

OPERATIV

5.6 Controlling und Qualitäts-Konzept

5.7 Einführung

5.7.1 Qualität

Qualitätseinschätzungen im Bereich von Dienstleistungen sind zu einem sehr grossen Teil subjektiv. Dennoch ist es wichtig, dass Qualität in sozialen Einrichtungen operationalisierbar gemacht wird.

Definitionen aus der Literatur:

„Qualität ist die Gesamtheit von Merkmalen einer Einheit bezüglich ihrer Eignung, festgelegte und vorausgesetzte Erfordernisse zu erfüllen“
(ISO-Norm)

„Qualität ist, wenn der Kunde und nicht das Produkt zurückkommt.“
(Prof. Dr. Hans Dieter Seghezzi)

Verantwortlich für das Erreichen eines bestimmten Qualitätsstandards in einem Unternehmen sind die Führungsverantwortlichen. QM kann nicht delegiert werden. Die obersten Führungskräfte müssen Qualität vorleben und die Einführung eines QMS zu einer ihrer zentralen Aufgabe erheben, d.h. die QM-Einführung aktiv unterstützen.

Führungskräfte in der Jugendarbeit Oberes Rheintal sind: Stadtrat, Führungsausschuss, Bereichsleitung Soziales und Stellenleitung

5.7.2 Controlling

Controlling ist ein Verfahren, das versucht, die Zielabweichungen bei der Durchführung von Aktivitäten und Massnahmen möglichst gering zu halten. Controlling ist deshalb nicht in erster Linie auf die Überprüfung zurückliegender Aktivitäten ausgerichtet. Es umfasst auch sämtliche Massnahmen, die auf die Einhaltung zukünftiger Zielvorgaben gerichtet sind. Dazu gehören die Optimierung von Planungen und Entscheidungen, der wirtschaftliche Umgang mit den eingesetzten Mitteln und die Sicherung von ausreichend Ressourcen.

Strategisches Controlling

Es umfasst alle jene Massnahmen, die als grundsätzliche Steuerungs- oder Führungsaufgaben gelten können. Zum strategischen Controlling der Jugendarbeit gehört die Klärung der Frage, ob Aufgaben der Jugendarbeit überhaupt wahrgenommen, Aufgaben abgebaut und neue Aufgaben übernommen werden sollen, die Mitarbeiterführung den vereinbarten Prinzipien entspricht, die angestrebte Unternehmenskultur tatsächlich praktiziert wird und viele andere Fragen.

Operatives Controlling

Damit sind all jene Aktivitäten gemeint, mit deren Hilfe Rückmeldungen über die Effizienz, die Qualität und die Zielgenauigkeit der durchgeführten Massnahmen möglich sind. Um dies beurteilen zu können, bedarf es ausreichender Informationen, die Auskunft über den Stand der durchgeführten Massnahmen ermöglichen. Bestandteil ist in diesem Steuerungsmodell das Berichtswesen, mit dem der Ist-Zustand der aktuellen Massnahme erfasst und mit den vereinbarten Soll-Werten verglichen werden kann. Um dies zu erreichen ist eine konkrete Zielformulierung bzw. die Benennung von Zielindikatoren unerlässlich. Ohne diese ist wirksames Controlling nicht möglich.

5.8 Zweck des Qualitätsmanagements (QM)

Der Arbeitsbereich Jugendarbeit muss sich ständig den aktuellen Gegebenheiten und der gesellschaftlichen Situation anpassen. Entsprechend ist es wichtig, die eingerichteten Angebote regelmässig zu überprüfen und gegebenenfalls anzupassen.

Das QM dient dazu, die vorhandenen Ressourcen zielgerichtet und effizient einzusetzen. Es hilft die Angebote der Jugendarbeit optimal den Bedürfnisse der Jugendlichen und ihrer Bezugspersonen auszurichten. Auch unterstützt es die persönliche Weiterentwicklung der Mitarbeitenden und hilft der Fluktuation entgegen zu wirken.

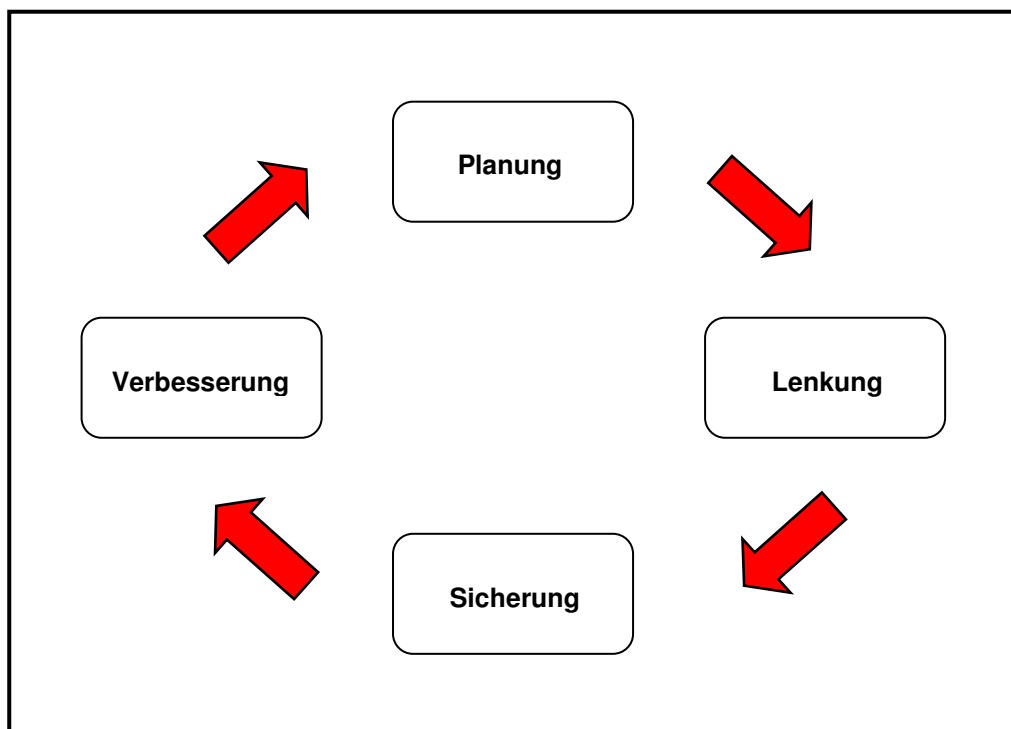
5.9 Anforderungen an ein QM

QM muss von allen MitarbeiterInnen einschliesslich der Führung mitgetragen und unterstützt werden. Verantwortlich für das Erreichen eines bestimmten Qualitätsstandards ist aber in erster Linie die strategische Führung. Diese muss, wie bereits erwähnt, die Qualität selbst vorleben und die Einführung eines QM-Systems zu ihrer Aufgabe machen, d.h. die QM-Einführung aktiv unterstützen.

Das QM-Bewusstsein wird erhöht durch:

- *die Vorbildfunktion der Leitung*
- *regelmässige Informationen über die aktuelle Situation auf allen Ebenen*
- *den Einbezug aller Betroffenen*
- *das Unterbinden von Schutz- und Machtpositionen*
- *die Schulung der Direktbetroffenen*
- *materielle bzw. immaterielle Belohnung*

5.10 Qualitätskreislauf



5.11 Qualitätsplanung

5.11.1 Situationsanalyse

Um zielgerichtet arbeiten und planen zu können, muss die Jugendarbeit die aktuelle Situation und die örtlichen Gegebenheiten von Altstätten und des Oberen Rheintals kennen.

Folgende Fragen muss die Jugendarbeit beantworten können:

- Sind der Auftrag und die Erwartungen der Bevölkerung resp. Politik bekannt?
- Sind die Bedürfnisse der Jugendlichen und Bezugspersonen bekannt?
- Sind alle verfügbaren Ressourcen der Jugendarbeit erfasst (professionelle, ehrenamtliche usw.)?

5.11.2 Zielsetzungen als Planungsinstrument

Bedarfsgerechte Angebote

Für ein professionelles Arbeiten ist das Setzen von Zielen unerlässlich. Sie helfen die vorhandenen Ressourcen effizient einzusetzen und ermöglichen die Überprüfung der Qualität der geleisteten Arbeit. Dabei wird zwischen strategischen und operativen Zielen unterschieden.

Überprüfbarkeit

Gesetzte Ziele liegen immer in der Zukunft (Vision) und müssen überprüfbar sein. Dabei müssen Indikatoren festgelegt werden welche Auskunft darüber geben wann das festgelegte Ziel erreicht ist.

Verantwortlichkeit für die Zielsetzung

Die strategischen Ziele werden durch den Führungsausschuss ausgearbeitet und vom Stadtrat verabschiedet.

Zur Erreichung der strategischen Ziele werden durch die Stellenleitung, unter Einbezug der mitarbeitenden Fachkräfte, operative Ziele ausgearbeitet.

Auswertung

Nach Ablauf der entsprechenden Zeitspanne für die gesetzten Ziele müssen diese durch die Verantwortlichen ausgewertet werden.

- strategische Ziele durch den Führungsausschuss
- operative durch die Stellenleitung

5.12 Qualitätslenkung

Um die geforderte Qualität sicherzustellen ist es notwendig, dass alle Kompetenzen sowie Rechte und Pflichten klar sind. Dies betrifft sowohl die operativen Fachkräfte bis hin zu den strategischen Führungskräften inkl. der betroffenen Gremien. Der „Kompetenzplan“ muss allen Betroffenen transparent gemacht werden. Ein wirksames Mittel um dies zu erreichen ist die Visualisierung (Organigramm).

5.13 Qualitätssicherung

5.13.1 Funktion

Die Qualitätssicherung gewährleistet, dass die angebotenen Dienstleistungen den Bedürfnissen der Zielgruppe gerecht werden (Controlling). Dies geschieht, indem durch Einsatz adäquater Werkzeuge Fehlerquellen auf ein Minimum reduziert werden und der effiziente und sinnvolle Einsatz der vorhandenen Ressourcen überprüft wird.

5.13.2 Werkzeuge zur Qualitätssicherung

Zielsetzungen

In allen Arbeitsbereichen werden Jahresziele mit entsprechenden Kriterien und Massnahmen erarbeitet.

Ausbildungsstandards der Mitarbeitenden

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verfügen grundsätzlich über eine Grundausbildung in den Bereichen Animation, Sozialpädagogik oder Sozialarbeit und/oder über entsprechende Praxiserfahrung.

Mitarbeitergespräche

Einmal monatlich findet eine Gesamt-Teamsitzung statt, welche von der Stellenleitung geführt wird. Zusätzlich finden einmal monatlich Bereichssitzungen statt (Team SSA, Team Jugendtreff).

Die Stellenleitung trifft sich sporadisch mit ihrem Vorgesetzten (Bereichsleitung Soziales). Inhalt des Gesprächs sind die laufenden Geschäfte sowie die aktuelle Rechnung.

Die Stellenleitung führt mit allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einmal jährlich Gespräche zu deren Beurteilung und dokumentiert diese.

Ressourcenauslastung

Aufgrund verschiedener Erfassungsinstrumente wie Zeiterfassung, Statistiken, Projektdokumentationen und Beratungsprotokolle werden Verbesserungen in Bezug auf die Inhalte, die Effizienz und die Effektivität der Arbeit vorgenommen.

Weiterbildung / Supervision

Supervision, Fachberatung sowie Fort- und Weiterbildung tragen kontinuierlich zur Qualitätssicherung und Qualitätsverbesserung bei. Um aktuelle Handlungsansätze der Jugendarbeit zu kennen und für die persönliche Weiterentwicklung ist die regelmässige Weiterbildung aller Mitarbeitenden unerlässlich.

Die Mitarbeitenden sowie die Stellenleitung sind in Supervisionen und Intervisionsgruppen aktiv. Dies hat den Zweck „Ausbrennen“ zu verhindern und „blinde Flecken“ aufzudecken.

Vernetzung

Vernetzung sowohl innerhalb der Stadt Altstätten, als auch regional und international mit tangierenden Institutionen und Netzwerken ist eine wichtige Aufgabe. Die Jugendarbeit anderer Regionen wird mit Blick auf ihre Leistungen und die Entwicklung neuer Angebote beobachtet. Sie hilft, aktuelle Strukturen und Angebote zu optimieren und Ressourcen zu sparen (Vermeidung von Doppelspurigkeit, Beteiligung an regionalen Projekten usw.).

5.14 Qualitätsverbesserung

Hier entfaltet sich die Wirkung der ersten drei Aufgaben des QM. Die Jugendarbeit soll lernfähig bleiben. Aufgrund der vorangegangenen QM Prozesse können die Angebote der Jugendarbeit sowie die Arbeitsprozesse verbessert resp. angepasst werden.

Vorgehensweisen um dies sicherzustellen sind:

Verbesserungs- und Vorschlagswesen

Mitarbeiter und Klientel müssen sich aktiv einbringen können (Partizipation). Dies funktioniert allerdings nur, wenn Vorschläge in angemessener Zeit und mit realistischem Aufwand umgesetzt werden können.

Zielsetzung für Führungskräfte und Mitarbeitende

Für die persönliche Weiterentwicklung und für jene des Arbeitsbereiches Jugendarbeit ist das Setzen von persönlichen Zielen (Jahresziele) der Mitarbeitenden aber auch der Führungskräfte ein wichtiges Werkzeug. Dies können Ziele an die eigene Person oder an den entsprechenden Arbeitsbereich sein.

6. Ressourcenplan (Stand 1.1.2013)

Arbeitsbereich		Stellen%
Stellenleitung		30%
Jugendberatung/ tipp	<i>Oberes Rheintal</i>	40%
Schulsozialarbeit Oberstufe	<i>Rebstein/ Marbach</i>	40%
Schulsozialarbeit Oberstufe	<i>Altstätten / Oberriet / Rüthi</i>	
	<i>(OZ Altstätten/ Oberriet/ Montlingen)</i>	75%
Schulsozialarbeit Primarstufe	<i>Altstätten/ Eichberg/ Marbach/ Rebstein</i>	75%
Schulsozialarbeit Primarstufe	<i>Oberriet/ Rüthi</i>	60%
Offene Jugendarbeit	<i>Altstätten/ Marbach/ Rebstein</i>	140%
<hr/>		
Total:		460%

7. Quellenangaben

Folgende Dokumente wurden für die Erarbeitung dieses Konzeptes beigezogen:

- Auftrag, JS St. Gallen 2002
- Organisation, JS St. Gallen 2002
- Bereich Quartierarbeit, JS St. Gallen 2003
- Konzept Kompetenzzentrum Jugend; Creaktiv Balzers 2002
- Konzept Mobile Jugendarbeit (Januar 2005), Basel 2005
<http://www.mjabasel.ch>
- Konzept Jugendnetzwerk Mittelrheintal, Heerbrugg 2006
- Empfehlung zur Einführung von Schulsozialarbeit, 4. Auflage, Zürich 2011
- Werner Thole; Kinder- und Jugendarbeit; JUVENTA Verlag, München 2000
- Hans-Joachim Puch, Organisation im Sozialbereich, Lambertus Verlag, 2. Auflage
Freiburg im Breisgau 1997
- Nicole Achermann, Fritz Forrer, Qualitätsmanagement - eine Einführung; FHS 3.
Auflage, St. Gallen 2003
- EZD Kanton St. Gallen, Grundlagen und Umsetzungshilfen für die Schulsozialarbeit
in der Volksschule 2007

8. Anhang



Kurzportrait der Jugendarbeit Altstätten (Vers. 2012)

Diese Angebote werden ermöglicht durch das Engagement aller Gemeinden des Oberen Rheintals, unter dem Lead der Stadt Altstätten sowie weiteren Organisationen und Geldgebern. Besten Dank!

Die Jugendarbeit Oberes Rheintal basiert auf den folgenden Säulen:

→ Jugendtreff "Jugendegg" Altstätten

Das „Jugendegg“ ist ein beliebter Freizeittreffpunkt für 12-18 jährige rund um Altstätten. Am Mittwoch (13-20 Uhr) & Freitag (17-22 Uhr) ist der Treff geöffnet und bietet vieles, z.B.: Gleichaltrige treffen, Action erleben (z.B. an Veranstaltungen, in Lager), gamen (z.B. Gesellschaftsspiele, Tischfussball, Ping Pong, Billard, PS3), das Internetcafé nutzen zum surfen, Bewerbungen texten, Musik hören & tanzen, tratschen, mitreden & mitgestalten, sich verpflegen, Rat holen & sein Herz ausschütten (z.B. beim Team), das „Jugendegg“ für eine private Jugendfete mieten, etwas organisieren und durchführen, abschalten, sich erholen, ...

→ Schulsozialarbeit (SSA) - Soziale Arbeit in der Schule

Die SSA ist Ansprechpartnerin für alle an der Schule beteiligten Personen, z.B. Schülerinnen und Schüler, Eltern/ Erziehungsberechtigte und Lehrpersonen (Kindergarten bis 3. Oberstufe). Sie befasst sich mit den verschiedensten Themen rund um den Schulalltag und trägt dazu bei, Herausforderungen in der Schule sowie dem Umfeld der SchülerInnen anzugehen. Die SSA bietet Projekte, Klassen- sowie Kriseninterventionen an. Es ist ein neutrales, vertrauliches, freiwilliges und kostenloses Angebot. Welche Fachperson an ihrer/deiner Schule SSA leistet, findet man auf unserer oder der jeweiligen Schul- Homepage.

→ Jugendberatung - wir bieten offene Ohren

Von uns werden Jugendliche (zwischen ca. 16-20 Jahren) in allen Lebenssituationen beraten, gecoacht, begleitet und unterstützt. Natürlich stehen wir auch Eltern/ Erziehungsberechtigten, Lehrpersonen und BerufsbildnerInnen unterstützend zur Verfügung. Die besprochenen Anliegen sind sehr vielfältig und gehen von Liebeskummer bis hin zu traumatischen Erlebnissen, von der Wohnungssuche bis hin zur Beziehungskrise, von Stress zu Hause, in der Schule/ Lehre bis hin zum Umgang mit Sucht(mitteln) und Finanzen.

→ Projekte/ Aktionen/ Jugendkultur

Wir spüren immer wieder aktuelle Trends auf um Jugendliche zu aktivieren, beteiligen, fordern und fördern. Die meisten Projekte haben das Ziel, die Lebenswelt der Jugendlichen positiv auszugestalten. Aktuelle (Präventions-) Projekte / Aktionen sind z.B.: „nightball“ (offene Turnhalle), „JUMP“ (Mental- & Motivations-woche für Lehrstellensuchende), Lager/ Weekends, KENNiDI-Bar, kochen im Jugendtreff, Jungbürgerfeier in Altstätten, Workshops für junge Leute, Outdooraktivitäten, Elternbildungsveranstaltungen, Ferienaktivitäten, Jugendbeiz mit jungen LivemusikerInnen, Mädchenarbeit, Jugendtheater, Steuerworkshop, ...

→ tipp - infos für junge Leute

Im „tipp“ bekommt man Antworten zu 1001 Fragen rund ums „Jung sein“. Ebenfalls hat das „tipp“ informative & farbenfrohe Flyers gestaltet zu den gefragtesten Themen wie z.B. Wohnung, arbeiten, Recht & Pflicht, Mobbing, Finanzen, ausgebrannt/ selbstverletzt, ... Im „tipp- Bereich“ auf unserer Homepage findet man laufend News über Jugendprojekte, Wettbewerbe, Events, Jobs, ...



Jugendtreff

JUMP

KENNiDI-Bar

nightball

Projekte

Prävention

tipp

Jugendtreff „Jugendegg“, Städlenstr. 14 (Josefsheim), Altstätten, Tel. 071 755 68 15

tipp, Jugendberatung / SSA Oberstufe Altstätten, Wiesentalstr. 1a, Altstätten, Tel. 071 755 68 15

SSA Primar Eichberg bis Rebstein, Schulhaus Schöntal, Bildstr. 10, Altstätten, Tel. 071 757 93 13

SSA Oberstufe ReMa, Schulhaus Sonntal, Ergetenstr. 40, Rebstein, Tel. 071 777 24 73

Weitere Infos, Fotos, Pressestimmen, Downloads unter:

www.jugend-altstaetten.ch

